

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 22 (1940)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verlag: Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Winterthur
 Inseraten-Annahme: August Fige A.G., Stoderstrasse 64, Zürich 2, Telefon 72975. Postch.-Konto VIII 1243
 Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A.G., Telefon 22252. Postch.-Konto VIII b 56

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareilzeile oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 80 Rp. für das Ausland, Reklamen: Schweiz 90 Rp., Ausland fr. 1.50, Chiffrefreegebühr 80 Rp. / Reine Verbindlichkeit für Placierungsvoorschriften der Inserate / Inseratenschluß Montag Abend

Ich will uns selbstigen,
 Wenn dem Philosophen, wenn dem Dichter ist
 Hülfe und Schutz die Freundschaft brennt, soll es
 sie verderben, denn sie kann ihn verderben. Wenn am
 Lager des Kranken, am Bettend des Kindes fromm
 und bänend eine Seele im Schein des Rämpchens
 wacht, soll sie verderben, denn es kann sie beider
 verderben. Wo in Verhältnissen unter Schwöch
 steht, soll sie verderben, denn sie soll die
 erschaffen, die Menschen dienen sollen: wo in hohen
 Säten das Licht des Wissens vielen leuchten soll
 ein Zwige des Wahren, Guten, Schönen, soll
 sie verderben, denn es kann sie alle verderben.
 Wo immer ein Licht leuchten will in der Finsternis
 soll es nicht tragen im Mantel der Nacht, um nicht
 sich zu verblenden, sondern im hellen Tag
 wenn, uns'lich vor des Himmels Dächern zu fürch-
 ten. Wenn wir jedes Flämmchen verlöschen haben
 dann glänzt über uns der Dachstern der Silberne

Zufolge von Jahren noch werden leuchten Mond
und Sonne und die einzigen Sterne über zertrühter
Welt, über einer Wüstenwelt höchlicher Nefte mensch-
lichen Seins und Könnens; nicht einmal die Groß-
artigkeit und Meinheit des Chaos wird mehr fein,
das war vor dem Anfang der Dinge. Ueber einer
Lebe werden sie ftehn, in die kein Schöpferwort
mehr hineinzünden wird. M a r t a W e b e r.

Findet Loomis keine Lösung in einer verzwickten Situation, so scheut er sich nicht, dies zu bekennen. „Ich wollte, ich hätte die Antwort“ — lautet die Ueberschrift eines Kapitels des Buches.

Es würde zu weit führen, einzelne Fälle aus dem Buch herauszugreifen, um zu zeigen, wie Dr. Loomis die Frauen von ihren körperlichen und seelischen Nöten zu befreien sucht. Manche Stellen muten etwas

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Herikau und Teufen, Ende November 1940.

Geehrte Frauen, liebe Verbündete!

Mit diesem Birkular erhalten Sie den Jahresbericht, der auch das Protokoll der Generalversammlung enthält und Ihnen unsere Tagung wieder in Erinnerung rufen. Die uns damals erteilten Aufträge haben wir ausgeführt und die Resolutionen dem h. Bundesrat zugeführt und der Presse übergeben; doch haben wir noch keinerlei Echo darauf gehört.

Ueber die Versorgung der Internierten mit Wäsche haben wir folgende Auskünfte eingeholt: Das Armeekommando, Abteilung Interniertenwesen, hat sich an sämtliche kantonale Kriegsfürsorgeämter gewandt mit der Bitte, in ihren Kantonen Sammelstellen zu bestimmen für die von den Internierten dringend benötigten Artikel und in Verbindung mit dem jeweiligen Fürsorgeamt der Interniertenlager ihres Rahmens die gesammelten Sachen dorthin jenden zu lassen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Zuerst sparsamer und zweckmäßiger Verwendung derselben sollte kein Frauenverband direkt mit einem Interniertenlager verkehren, sondern nur durch Vermittlung der kantonalen Kriegsfürsorgekommission und der Fürsorgeämter. Die Abteilung für Interniertenwesen ist für die Wünsche der Frauenverbände äusserst dankbar, da der Mangel an Wäsche und Unterleiden sehr gross ist. Auch Wertgegenstände und Material zu Wäschearbeiten werden dankbar entgegengenommen. Es ist speziell zu wünschen, dass die Frauenverbände diejenigen Kantone, die keine Interniertenlager aufweisen, den andern zu Hilfe kommen, die sich nun seit Monaten mühen für diese Lager und die auf die Dauer nicht alle Bedürfnisse aufkommen können. Mögen auch durch die bevorstehende Mädische Wäsche eines Teiles der Internierten die Bedürfnisse reduziert werden, so bleibt es immer noch eine ziemlich grosse Zahl, die Hilfe nötig hat.

Auch in Bezug auf alle übrigen Hilfsaktionen möchten wir Sie um gute Zusammenarbeit mit den dritten Kriegsfürsorgekommissionen ersuchen. Da heute mit allem, mit Kräften sowohl als mit dem Substantiellen, so sparsam als möglich umgegangen werden muss, ist die Zusammenfassung aller Hilfsorganisationen, wie die Kriegsfürsorgekommission ist vorzuziehen, von absoluter Notwendigkeit.

Den Wunsch nach einem Presbident der Schweizerfrauen, der ebenfalls an unserer Generalversammlung gekürt wurde, haben wir unserer Kreisorganisation zum Studium überwiesen. Wir werden Ihnen seierzeitig wieder darüber berichten.

Um der diesjährigen Soldatenwache nach eine besondere Note zu geben, wurde denjenigen Frauenverbänden, die seit Kriegsbeginn durch Vermittlung der Zentralstelle für Soldatenfürsorge Vorn für unsere Soldaten nahen und frischen, eine weitere Aufgabe über-

tragen. Diejenigen unserer Wehrmänner, die infolge andauernden Militärdienstes nicht die Möglichkeit haben, ihre Familien selber zu besuchen, sollen sich für ihre Kinder bis zu 12 Jahren Kleidungsstücke wünschen dürfen und diese sollen von den betreffenden Soldatenfürsorgeämtern angefertigt werden. Wer irgendwo mitzubringen bereit ist, unsere Soldaten im Felde ihr Weihnachtsfest freudig zu gestalten, der stelle sich an seinem Ort der Soldatenfürsorge zur Mitarbeit zur Verfügung, denn es werden viele fleissige Hände notwendig sein. Diese Aktion des Familienpakets für einzelne Wehrmänner ist unabhängig vom Armeeweihnachtsfest, das allen Soldaten und Offizieren ohne Unterschied zugestellt wird.

Die Weblinieninitiative, die Sturm läuft gegen unsere bestehende Alkoholgesetzgebung, worüber wir Sie an unsern beiden letzten Generalversammlungen orientierten, soll nun im Januar/Februar zur Abstimmung kommen. Wir möchten Sie dringend ersuchen, keine Gelegenheiten vorbeizugehen zu lassen, ohne darüber aufzuführen, von wem und in welcher Weise unsere gesamte Volksgemeinschaft die Annahme der Weblinieninitiative wäre. Für alle, die sich in den Dienst dieser Sache stellen, die durch Briefe und Vorträge Aufklärung ins Volk hineinzubringen bereit sind, stehen Broschüren, Referenzschriften und auch ein Schmalfilm zur Verfügung. Auskunft gibt die Alkoholverwaltung, solange noch kein Aktionskomitee gebildet ist.

Das unterdessen auch die Flüchtlingsnot wieder besonders schlimm geworden ist durch die Ueberführung neuer Menschenmassen nach dem Süden von Frankreich, wo es in den mehr als überfüllten Flüchtlingslagern an allem fehlt, an Nahrung, Kleidung, Medikamenten, haben Sie durch unsere Aufrufe in den Frauenblättern gelesen. Wir können nicht anders, als uns aufs Heftigste anzukündigen, einen bestehenden Teil zur Linderung von so viel grossen Not mit Geld und Schweiß beizutragen und möchten Ihnen darum unser Wort als Kommando für Flüchtlingshilfe Nr. VIII o. 2883, Stechen, erneut dringlich in Erinnerung rufen. Wohl liegt unsere eigene Zukunft unklar vor uns; wir wissen nicht, was wir selber noch werden erleben müssen, vielleicht geht uns derart, dass die Möglichkeit zum Helfen verloren. Darum lassen uns wirken, solange es Tag ist. Wir wünschen Ihnen, liebe Verbündete, Tatkraft, Ausdauer und Geduld, um die mannigfachen neuen schweren Aufgaben, die der kommende Winter an Sie stellen wird, durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand des Bundes Schweiz. Frauenvereine: Clara Ref.

Alice Recksteiner-Brunner

teilhaftig werde. Man empfahl immerhin den Behörden von Gemeinden und Kantonen, sich um ein weiteres im Interesse des Mädchenturnens zu bemühen.

Derhaltung der Erziehungsdirektorenkonferenz, zufolge hat der Bundesrat nun am 26. November beschlossen, das Postulat abzuschreiben, d. h. in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte zu tun.

So weit die Behörden. Wir sind nicht unglücklich über diese Sachlage. Uns beschäftigen aber die anderen Angelegenheiten. Einmal die Aufgabe, das eine Nationalversammlung, dann ein hoher Bundesrat, dann die Erziehungsdirektorenkonferenz sich mit dem Mädchenturnunterricht befassen haben und — es ist nie und nirgends eine Frau dabei bei diesen Diskussionen, nicht die Mutter, nicht die Erzieherin, nicht die Turnlehrerin, nicht die Ärztin, keine Frau kann am rechten Ort und zu rechter Zeit mitsprechen, wenn solche Fragen entschieden werden. Sind wir immer noch nicht mündig dafür?

Und noch ein anderes: jetzt gehen alle diese Fragestellungen wieder zurück an die Kantone und Gemeinden. Dort ist jetzt anzufangen, in einzelnen Schulen das Mädchenturn noch vernachlässigt oder nicht genügend ausgebaut ist. In den Gemeinden, auf lokalem Boden gilt es zu wirken.

Frauen, Mütter, Lehrerinnen, Frauenvereine, wollen Sie sich dieser Sache annehmen? Wollen Sie zusehen, dass es bald so sein kann, dass es in jedem Dorf, in allen Städten und Städten in dieser Beziehung klinge? Die Schulpläne sind zu begründen, wenn Verhältnisse sich ausbilden. Zuerst Sie mit diesen in Verbindung, wo es nötig ist. Und waschen Sie darüber, dass berechtigte Wünsche betrieblig werden. Es ist gute Schweizer Tradition, dass die Dinge sich von unten heraus, von den Gemeinden her nach kantonalem und eidgenössischem Brauch hin entwickeln. Gehen wir diesen Weg.

Das Turnen in richtiger Art fördernd und befördernd wirkt, erfahren die Laufende von Frauen im Frauenturnverband und in den Kreisen des militärischen Frauenmilitärdienstes. Auch für uns Frauen gilt es das Wort von General Guisan: „Wenn der Körper schwach ist, befehlt er; wenn er stark ist, gehorcht er.“

Glücksfälle und gute Taten

Kleine Kinder schätzen

Eine Leserin meldet uns diese „guten Taten“ der Kleinen. Sie sind nicht weniger gut, als größere Taten der Großen:

Der Kindergarten ist aus. Wie gut es sich trifft an diesem Kindergarten. Eine Hochzeitsgesellschaft verlässt eben das Atrium und die Kleinen stehen erwartungsvoll rings um Auto. Bald haben sie auch in ihren Händchen einige der bunten Bäcklein mit den süßen Täfelchen. Um den Spruch kummern sie sich noch nicht, aber das Papierlein glänzt so schön und der „Häufel“ ist herrlich süß. Langsam überlegen sie, was sie tun. Da steht bei unserer Gardistrie ein Aufnahmepersonal. Wie ich sehe, wie ein kleines Mädel sich bestimt, dann voll Vertrauen auf den großen Mann zukommt und ihm einen „Häufel“ hinreicht. Beim Weitergehen dreht es sein Köpflein zurück und sieht, wie der fremde

Versammlungs-Anzeiger

Bez.: Schweiz. Bund abstinenter Frauen, Ortsgruppe Bern. Mittwoch, 11. Dezember, 20 Uhr, im Haus des Pneuclubs, Amtshausgasse 5. Gemeinliche Weihnachtsfeier mit den Jüngern und mit den Mitgliedern des Alkoholverbundes. Gäste willkommen!

Winterthur: Frauenmilitärs - Verein, Montag, 9. Dezember, 20 Uhr, Vitalienversammlung im Hotel Solvis.

Bez.: Gruppe weib. Angehöriger im Kaufm. Verein Zürich. Sonntag, 8. Dezember, 17 Uhr, im Tagelokal, Rellianstr.: Jahresabschlussfeier. Kollegium sein herzlich willkommen.

Bez.: Pneuclub, Rämistrasse 26, 9. Dezember, 17 Uhr: Literarische Session. Eine Schöpfung.



Geehrte, liebe Leserin!

Sie besinnen sich gewiss, wie Sie trotz allem auch dies Jahr zur Weihnacht Freude bereiten können. Sie schenken gerne, Sie wollen „nichts unnützes“ schenken in erster Zeit, Sie können „nichts rationiertes“ zum verschenken kaufen. Geben Sie Ihrer Freundin, Ihrer Tochter, Ihrer Verwandten ein

GESCHENKABONNEMENT

des „Schweizer Frauenblatt“.

Unsere hübsche GESCHENKKARTE legen Sie in den Gabentisch, senden sie als Weihnachtsgruß. Sie ist zu beziehen zugleich mit Aufgabe der Bestellung, bei unserer

Administration Winterthur, Technikumstrasse 83

PS. Auch unverbindlich senden wir Ihnen unsere Geschenkkarte sofort zu. Lassen Sie eine kommen!

Mann das Jettlein in den Mund steckt. Sogar den Spruch liest er noch. Was hat wohl dem Mann mit Helm und Gewehr dieses winzige Gefächlein bezaubert?

Mein Weg führt mich durch ein unbekanntes Quartier unter Gärten. Zwischen kleineren Häusern liegen viele Gärten. Da hangen noch ein paar Brombeeren, dort steht ein Baum mit gelben Dornen zur Ernte bereit. Was hat uns dieser Herbst nicht alles geschenkt! — Da werde ich in meinen Gedanken unterbrochen. Ein kleines, kaum fünfjähriges Kind steht vor mir. Mit einem Bündchen hält es sein Schürzlein zusammen und seine staubigen Hände verkratzen mir, daß es etwas ganz Verdrissenes drin verborgen hat. „Möchtest du an? Und ich freudig es mir drei bunten Bäcklein, glänzende Kaffeelein entgegen. Ich halte ihm meine Tische hin und sage, ich würde sie meinen Kindern bringen. „So, händ Sie Götter?“ Drauf fährt es mit seiner freien Hand noch zwei dreimal in die Schürze und teilt mit mir und den unbekannten Kindern seinen köstlichen Schatz. „Davor ich nur abscheuen kann, ist es um die nächste Gasse verschwinden. Da frage ich mich: Können wir auch so teilen, ohne den Leuten, bösen Gedanken: Haben wir selber noch genug? Und fragen wir auch: „Sind Sie Götter?“ um nachher doppelt und dreimal mehr zu schenken?

Sienert spricht über ihr neuestes Buch „Die Seimat ruft“ und Frau A. Kaelin-Burmann liest einige Kapitel daraus vor. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Bez.: Verein für Frauenstimmenrecht, Mitgliederversammlung, Donnerstag, 12. Dezember, 17.45 Uhr, im „Karl der Große“ Sitzungszimmer. Bericht über die Jahresversammlung in Neuenburg (Dr. Stodmeier). Frau und Familie, Einblende in eine Redaktionskiste (E. Bloch).

Redaktion:

Maennlicher Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Simmenthalstrasse 2, Telefon 8 22 03. Neulietten: Anna Beres-Guber, Zürich. Freudenbergsstrasse 142, Telefon 8 12 08. Wochenblatt: Helene David, St. Gallen, Tellstr. 19. Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Praxis der Hausfrau

Ist Sauerkraut essen!

Das Ebg. Kriegsernährungsamt meldet, dass Sauerkraut noch etwa 30 Eisenbahnwagen Weiskraut eingemacht werden können, da die Ernte ausserordentlich gut ist.

Nur wenn die Bevölkerung in vermehrtem Maße kauft, kann der Detailhandel bei den Sauerkrautfabrikanten genügend Bezüge machen.

Neuzeitliche Rezepte für Sauerkraut sind in einem Flugblatt zusammengestellt (herausgegeben von der Probengabenzentrale für Ergebnisse der Schweizerischen Landwirtschaft, Zürich, Tel. 3 71 33).

Frauen, berücksichtig beim Einkauf unsere Inserate

Der Inserent hilft uns, die Käuferin hilft ihm

amerikanisch an: einige Probleme, die sich stellen und deren Lösungen liegen uns fern. Die ärztliche Moral des Veralteten ist jedoch in keinem Fall zu beibehalten; er fällt Urteile und gibt Ratssätze mit denen er seinen Patientinnen das Leben zu erleichtern sucht, ihnen wo deren Interessen entsprechend. Sein Sinn für Humor in der Schilderung mancher Situationen ist oft amerikanisch. Er beobachtet den Verfall vor Mitleidigkeit; Stellen, in denen sein warmes Gefühl durchdringt, wirken durchaus nicht unecht oder übertrieben.

Als angehöriger und berufsmäßiger Lehrer schallt Loomis Seiten ein, die in leicht verständlicher Form die Leser über die Ergebnisse moderner Forschung aufklären. Der Kampf um das Leben der an Diabetes (Zuckerkrankheit) leidenden Mütter und deren auch höchste gefährdeten Kinder, eines der dramatischsten Ereignisse in der Geschichte der Menschheit, kann nicht anders als ergreifend auf den Leser wirken.

Eines der wertvollsten Kapitel des Buches ist den Bräut- und Eheleuten gewidmet. Loomis steigt nicht in die Tiefen der Sexualpathologie; vielmehr bemüht er sich um Verständnis für eine gesunde Einstellung der Partner zu ihrer Gegenseite; er schenkt Vorurteilen und Mitleidlichkeiten, die die Beziehungen der Menschen zu einander unnötig erschweren. „Sexuelle Eheprobleme lösen sich nicht von selbst. Ohne Anspannung von beiden Seiten gibt es kein Gelingen, und ein solches Nachhelfen kann nie ganz unbewusst erfolgen“, sagt Loomis und berichtet über sein Bemühen, die Brautleute zum „bewussten Nachhelfen“ zu bringen. „Wie erhalten einen so viel — oder so wenig — wie Sie geben“, sagt er der Braut, die eine gleichgültige, fast verächtliche Haltung zur Ehe trägt.

Die Ausübung seines Berufes brachte den Verfasser zu einer Ansicht, die er mit fester Überzeugung be-

kennt: „Schon aus den frühesten uns vorliegenden Berichten über das Verhalten der liebenden Frau, die uns bummeln Männer auch heute noch oft genug unüberwindlich liebt, geht hervor, daß sie weit mehr von ihrem Gefühl beherrscht wird, als von ihrem physischen Trieb. Vielleicht liegt darin der Grund, daß wir sie lieben.“

In einem anderen wichtigen Kapitel: „Wiedergeburt der Fünftägigen“, in dem Loomis voller Begeisterung als die Geschichte der bekannten englischen Alexian Dr. Marie Stopes hinweist, tritt er den üblichen falschen Behauptungen entgegen, „deren einzige Beweisskraft in ihrem ehrwürdigen Alter liegt.“

Unauffällig arbeitet das „Ereckschimmer“ gegen die verbreitete Ansicht, daß die Patienten nur Rechte haben und der Arzt nur Pflichten (wenn die Frauen durch zu wenig Kenntnis der Verhältnisse der Patienten selbst nicht helfen können). In verdrängten Stellen läßt Loomis durchblicken, wie wichtig das Verhalten für eine erfolgreiche ärztliche Beratung ist: er soll das seine dazu tun, um zwischen sich und dem Arzt Beziehungen herzustellen, die auch dann noch bestehen bleiben, wenn die Hilfe geleistet und die Rechnung bezahlt ist. „Wir müssen auch, die ihr zu kommt, ebenso durch einen Geist wie durch einen Körper, erreichen.“ Denkt auch ein wenig daran, daß die Art, wie ihr uns entgegen-treitet, nie ohne Einfluss bleibt auf die Arbeit, die wir verrichten unsere Aufgabe ist — das sind Worte, die am Schluss des letzten Kapitels „Für ärztliche Behandlung“ stehen.

Das Buch von Loomis — wie auch die oben genannten anderen Werke — können jedem Leser Gewinn bringen: sie sollen vor ihm manche ungeliebte Lebensprobleme und -Schicksale auf und zeigen ihm die medizinische Wissenschaft und die ärztliche Tätigkeit von einer den meisten unbekannten Seite.

H. Dettli

Wir drucken

sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe.

Buchdruckerei Winterthur AG

Wo kauft die Frau in Winterthur?

3. Jung Glaserei, Winterthur Technikumstrasse 32 • Telefon 2 69 46

Ausführung sämtlicher Reparaturen von Gläsern und Schreinerarbeiten

Küchen- und Haushaltgeräte

in prima Qualität und großer Auswahl kaufen Sie vorteilhaft bei

A. FIERZ ERBEN Steinberggasse 61, Winterthur

SCHAFFHAUSER WOLLE

Wir drucken

sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe.

Buchdruckerei Winterthur AG



-Artikel

erhöhen ihr Wohlbefinden und geben tadelloses Figur

Corselet, Hüftenhalter Hüftgürtel, Umstandsgürtel Gürtel i. Unterleibsbunden 5% Rabattkarte auch für diese Artikel

Frau Gerlach, Graben 29 Corset Wäsche Strümpfe

Dampfbügelanstalt „Jungborn“ Winterthur

Inh.: G. Klemm Pfarrgasse 2 Telefon 2 68 05

reinigt chemisch, färbt, dekatiert, imprägniert und repariert

Wo kauft die Frau in Zürich?

Arbeitsstelle für Gebrechliche

Badenerstr. 79 - ZÜRICH 4 Tel. 332 42

Handgestrickte Strümpfe, Socken, Pullovers, Kindersachen. Solide Wäsche u. Schürzen. Geschenkartikel

Wer bei uns kauft, hilft Alten und Gebrechlichen zu einem Verdienst. Bitte denken Sie an uns.



Radio-Apparate

Neue Modelle 1941
 Pallard 298.- bis 670.-
 Decca 270.- bis 520.-
 Philips 225.- bis 485.-
 Telefunken 290.- bis 635.-
 Blomphon 360.- bis 420.-
 Komet 275.- bis 350.-
 Jura 275.- bis 400.-
 Minerva 295.- bis 370.-
 Orion 315.- bis 420.-
 App. Batti 335.- bis 445.-
 Luxor 460.- bis 915.-
 Holra 345.-
 Ingelen Suisse 435.-
 Sondyna, Volksradio 125.-

Teilzahlung Garantie
 Seriös bedient das
 Radio-Spezialgeschäft
Paul Iseli
 Zürich-Wollishofen
 Albstr. 10, Tel. 5 05 7

Frau H. Bauhofer-Kunz & Tochter

Atelier für orthopädische u. modische Korsetts
 Zürich 1, Münsterhof 16, II. Etage - Tel. 36 340

SPEZIALITÄT: Maßenfertigung von Stützkorsetts, Umstandskorsetts, Leibbinden, Brustersatz (nach Operation), Schalenpelotten für Anuspräter und Rectum. Seit Jahren für Aerzte und Spitäler tätig



Praktische Einkaufstaschen mit Bügel oder Reißverschluss

E. Besshardt's ERBEN

Zürich / Limmatquai 120
 seit 1874 bekannt für gut u. preiswert

Bandagen- und Sanitätsgeschäft

A. Ammann-Notz
 Bandagist, Orthopädist Tel. 7 51 41
 Löwenstraße 31, Zürich

Krampfaderstrümpfe nur vom Fachgeschäft

Güggeli am Spieß gebraten
Seiler's Spezialkonserven
 „Lerex“

als ständiger Vorrat im Hause



Traiteur Seiler

Uraniastraße 7 Zürich 1



delikat

Qualitätsvergeiche überzeugen
 Erhältlich in allen Filialen und in guten Lebensmittelgeschäften mit diesem Paket

Burespäck

Bauernschokolade
 Wandfländer Saucissons
 Bündner Beinwürste
 Engadiner Hauswürste
 Halber Würste
 Weine
 Spirituosen

Gallich
 Kuffelgasse 3
 ZÜRICH

Wullestube

Bäckerstraße 178
 Zürich 4

Schöne Auswahl in Wolle, Stickgarnen, Handarbeiten, Monogramme in Tisch- und Bettwäsche

M. Mathys

Ist Dir Dein alter

Radio verleidet, dann tausche ihn geg. ein Mod. 1940/41 um. Günst. Zahlungsbedingungen.

Radio-Meler
 Feldgstr. 53 Tel. 4 76 58



VON PFISTER-WIRZ IN ZÜRICH -
 IST'S PREISWERT UND VORZÜGLICH!

Strickwaren, Wolle, Strümpfe, Unterwäsche, in sorgfältiger Auswahl.

PFISTER-WIRZ AG. ZÜRICH RENNWEIG 57



Bleicherweg 11-13 - Seefeldstr. 40 - Telefon 3 49 94

Bekannt für Qualitätsgebäck



Anterster STELLE

Etter-Edloff's
 Feigwaren

Fabrik gegründet 1845 in Weinfielden

Probieren Sie selbst

bald werden Sie spüren, was mit Ambrosia an Geschmack und Nährwert gewonnen und an Geld gespart werden kann. Achten Sie auf den feinen süßen Nußgeschmack.

SPEISEOEL

Ambrosia



Schlör und obi

Führende Qualitätsmarken!



Detectiv Klier streng diskret
 erstes Spezialbüro
 schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, Klärung Beobachtungen, treffsichere Heirats- & Spitz-Auskünfte
Löwenstr. 56 Bahnhof Zürich 1, Tel. 329 48
 a. Detectiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Berücksichtigen Sie auch bei Ihren Weihnachtseinkäufen unsere Inserenten!

Hans Giger Bern

Lebensmittel-Großimport, Tel. 227 35

Kaffee

roh und geröstet

Tee

feinste Mischungen, Teebeutel

Trockenfrüchte

Zwetschgen, Aprikosen, Äpfel, Sultaninen

Teigwaren

ital.

Oele und Fette

Konserven

aller Art, günstige Preise, gute Qualitäten

Seit 50 Jahren

schätzen die Hausfrauen

MEYER'S TEIGWAREN

wegen ihrer Güte und Ausgiebigkeit

GESCHW. MEYER, Teigwarenfabrik, Lenzburg

gegr. 1890

Ein von Frauen geleitetes Unternehmen

Caranoll! Caranoll!
 tut Parkett und Inlaid wohl!

Das sparsame Bodenpflegemittel der Firma

Dr. A. Landolt AG., Zolingen.

Glänzt und reinigt,

ist sparsam und hygienisch

1 Liter Fr. 3.40 5 Liter à Fr. 3.20 p. Liter

Dauerhafte, handgewebte, licht- und waschechte

Woll-Bodenteppiche

(Kilim) vom Blindenheim Ghazir (Libanon)

Milleux, 200x300 cm nur Fr. 195.-

Vorlagen schon von Fr. 17.50 an

Läufer bei 100 cm breit, Länge beliebig, p. m. Fr. 29.-

Spezialanfertigungen nicht vorrätiger Größen in kürzester Zeit.

Unverbindliche Muster und Ansichtsendungen durch die

Warenzentrale des Bundes Schweiz, Armenierfreunde der

Hostettler, Orientteppiche, Basel, Freiestr. 17, Tel. 2 33 05

Das Kriegsernährungsamt

empfehlen:

Jede Woche einmal

Sauerkraut

Wir fabrizieren selbst



„Im Merkur“

kaufen wir gut

das sagte schon

meine Mutter!